



## Bericht Auslandssemester

Faculteit Architectuur, Campus Sint- Lucas

Wintersemester 2022/23

Paulina Kalinowska

1.Semester Master

## Vorbereitung

Mein Auslandssemester absolvierte ich an der Fakultät für Architektur an der KU Leuven in Belgien. Das Bewerbungsverfahren wurde durch die Technische Universität angeleitet. Hierfür war es notwendig die üblichen Bewerbungsunterlagen inklusive einer Mappe und eines Motivationsschreibens hochzuladen. Nach der Nominierung war keine weitere Bewerbung an der KU notwendig. Bei der weiteren Planung war das International Office der Universität eine sehr große Hilfe. Bei verbliebenen Fragen wurden Emails innerhalb weniger Stunden beantwortet.

## Anmeldung/ Versicherung

Ich möchte kurz auf drei wichtige Punkte eingehen: 1) Für Studenten der KU Leuven (auch für Erasmusstudenten) ist es möglich, durch eine „Private liability Insurance“ abgesichert zu sein. Dies hat ca. 10 Euro gekostet. 2) Als EU-Bürger ist man im EU-Ausland durch seine bestehende Krankenversicherung versichert. Allerdings ist es im Schadensfall notwendig in Vorleistung zu treten. Um dies zu vermeiden, hat die Universität eine Partnerschaft mit „Helan“ (ehemalig Partena), welche eine zusätzliche Versicherung einfach macht. 3) Es ist eine Registrierung bei der Stadt Gent notwendig. Hierfür ist es vorteilhaft bereits im Vorfeld Passbilder in digitaler Form machen zu lassen. Behördengänge sind allerdings nicht notwendig, da alles digital erledigt werden kann. Ein Polizeibeamter kommt dann theoretisch in den nächsten Wochen bei Euch vorbei und kontrolliert, ob Ihr auch tatsächlich bei der gemeldeten Adresse wohnt (dies ist bei mir allerdings nicht passiert).

## Wohnungssuche

Die Wohnsituation in Gent ist sehr angespannt. Es kam vor, dass Studenten in Brügge untergebracht wurden, obwohl sie in Gent studierten. Auf dem privaten Markt ist es bedauerlicherweise ähnlich. Ich hatte großes Glück, eine Wohnung bei „Airbnb“ zu finden. Sie lag ca. 15 Fahradminuten außerhalb des Zentrums. Während der ersten Woche mietete ich mir ein Fahrrad bei „De Fietsambassade Gent“. Dies ist im Studententarif recht erschwinglich. So kostete ein Fahrrad mit drei Gängen für 3 Monate 55€, für 6 Monate 60€ und für 12 Monate 80€. E-bikes sind leider deutlich teurer, aber nicht wirklich notwendig, da Gent relativ flach ist. Bei Abholung muss eine Kautions von 80€ hinterlegt werden. Trotz fehlendem Sattel und einem Unfall mit Fahrerflucht bekam ich jeweils 65€ zurück. Öffentliche Verkehrsmittel sind leider keine echte Alternative in Gent, da pro angebrochene Stunde bezahlt wird und man meist länger unterwegs ist als mit dem Fahrrad. Einen Studententarif gibt es nicht. Daher empfiehlt es sich wetterfeste Kleidung mitzubringen. Generell ist noch anzumerken, dass Gent den Vorteil hat, dass so gut wie alles maximal 2-3 km entfernt ist, also ist es auch möglich vieles zu Fuß zu erreichen.

## Die ersten Tage

Besonders schätzte ich die Start Days der Universität und der Fakultät. Wir bekamen alle wichtigen Informationen und konnten erste Bekanntschaften machen. Als Willkommensgeschenk gab es ein T-shirt, zwei Taschen und eine Bootstour

durch Gent. Die ESN-Veranstaltungen während der ersten Woche sollte man unbedingt nutzen, da ich hier eigentlich den größten Teil meiner späteren Freunde kennengelernt habe. Hierzu zählten beispielsweise das City Game und der Pub Crawl. Es wird hauptsächlich über „Telegram“ kommuniziert, wo ein starker Austausch zwischen den ESN-Veranstaltern und den Austauschstudenten stattfindet.

## Das Studium

Zu dem Studium an sich: Uns war es freigestellt, ob wir nur an den Campus in Gent oder auch in Brüssel Kurse belegen. Zu den Campus in Gent: es gibt einen an der Hoogstraat (mit einer Modellbauwerkstatt in einer alten Kirche- hier habe ich viele Modelle mit einem Lasercutter gemacht). Der zweite ist am Alexianenplein: dort waren die meisten Vorlesungen (die um die 4,5 Stunden gingen). Hier hat der Kurs „Architecture and sustainability“ und „Architecture and innovative structures“ stattgefunden. Beide kann ich empfehlen. In Aas mussten wir ein Paper und eine Klausur schreiben, in Aais mussten wir ein Modell bauen und ein Paper schreiben. Kommen wir zum dritten Campus, der in der Stadtmitte mit Blick auf die Altstadt liegt (Sint Niklaasstraat). Hier fand mein Design Studio „Brusal“ mit Bram und Jan statt. Eine Warnung: falls ihr diesen Kurs wählt, seid euch im Klaren, dass ihr ganz ganz GANZ viele Modelle bauen müsst. Zu guter Letzt dürft ihr ein Elective wählen: das war bei mir Universal Design bei Marc Dujardin.

Die Noten liegen zwischen 0 und 20, wobei 20 die beste Note darstellt und man mit 10 Punkten bestanden hat.

## Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Gent sind hoch. Dies liegt unter anderem daran, dass das Gehalt der Belgier an einen Inflationsindex gekoppelt ist. Zum Zeitpunkt meiner Mobilität lag die Inflation über 10%. Ich machte die Erfahrung, dass man am günstigsten in der Kette „Okay“ einkaufen kann. Eine Mensa gab es in keinem der drei Campus. Jedoch gab es am Alexianenplein ein gemütliches Cafe mit Brötchen in der Uni und an der Sint Niklaasstraat ganze 10 Meter weiter einen „Okay“ mit leckerem Cafe und allem was das Herz sonst noch begehrt.

Gent bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Bei gutem Wetter kann man sich ein Kanu mieten und im Kanal durch die Stadt fahren. Außerhalb der Stadt ist ein großes Naturschutzgebiet. In Gent selbst sieht man leider kaum etwas von der Natur.

An jeder Ecke findet man Läden mit Schokolade. Das Beste Preis-Leistungsverhältnis war meiner Meinung nach in der Kette „Leonidas“. Neben Pralinen ist Belgien für seine Braukunst bekannt. Meine Lieblingsbar ist das Trollekelder, es ist dort so gut wie immer voll. Auch interessant ist das Dulle Griet, welches nach der 12,5 Tonnen Kanone rechts neben der Bar am Wasser benannt ist. Wenn ihr hier das größte Bier der Karte bestellt, bekommt ihr einen Schuh abgenommen und bekommt ihn erst wieder wenn das Glas leer ist.

Ein bekanntes Restaurant ist das Amadeus, wovon es zwei in Gent gibt. Hier könnt ihr für 22,5€ All-you-can-eat Spareribs essen. Das ist in Relation zu anderen Restaurants ein recht geringer Preis (für Pizza muss man hier teilweise 20 Euro zahlen). Abtrainiert werden kann dies über die zahlreichen Sportangebote der Universität. In den Start Days wurde uns gesagt, dass wir in der Artevelde Hogeschool nur für 1-2 Euro Zumba, Badminton uvm. besuchen können. Wer sich fürs Gym interessiert: man kann sich eine Mitgliedschaft im BasicFit teilen. Eine Premium Mitgliedschaft kostet 40€ pro 4 Wochen und erlaubt Euch verschiedene Freunde beliebig oft mit ins Training zu nehmen. Die Massagesessel sind besonders cool.

## Reisen

Die Lage von Gent macht die Stadt zu einem guten Ausgangspunkt für Ausflüge. Von Freitag ab 19 Uhr bis Sonntag gibt es ein Weekendticket, das 6,60 Euro kostet. Dieses haben wir genutzt um nach Brügge, Ostende, Brüssel, Antwerpen und Lille zu fahren. Für die Heavy Metal Fans: in Brüssel finden öfter Konzerte im Ancienne Belgique statt. Ich durfte August Burns Red und Eluveitie dort live sehen. Ebenfalls ist Gent gut mit dem Flix Bus zu erreichen, bei dem Ihr durch die ESN Card 10% Rabatt bekommt. Ich habe dies genutzt, um für zwei Tage nach Amsterdam zu fahren. Auch über Weihnachten war dies eine gute Möglichkeit zurück nach Frankfurt zu kommen: allerdings müsst ihr dafür ca. 8 Stunden einplanen.

## ESN

Die zahlreichen ESN-Events boten immer wieder die Möglichkeit neue Personen und Aktivitäten kennenzulernen. Am besten gefiel mir das „International Dinner“, zu dem jeder ein nationales Gericht mitbrachte. Wir hatten ein riesiges Buffet mit Gerichten aus der ganzen Welt. Außerdem wurden auch oft Ausflüge, bspw. nach Köln und Luxemburg organisiert, gemeinsame Karaokeabende im Porter House, Volleyballspiele etc. Jedenfalls war immer etwas los!

## Fazit

Zusammenfassend kann ich ein Erasmussemester in Gent sehr empfehlen. Ich habe mich akademisch und persönlich weiterentwickelt und würde mich wieder dazu entscheiden. Meine wohl schönsten Erfahrungen waren die Leute, die ich während meines Aufenthaltes kennen lernen durfte und die gemeinsam erlebten Momente. Meine wohl größte Befürchtung war, dass ich mit dem neuen Lernsystem überfordert sein werde, was sich überhaupt nicht bestätigt hat. Die Organisation der KU ist eine 10/10: alles ist super einfach geregelt, dir kommen alle entgegen, die Anmeldung für die Kurse ist auch sehr einfach. Ich hatte das Gefühl sehr gut aufgehoben zu sein.

Für wen ist ein Auslandssemester in Gent? Du liebst mittelalterliche Architektur, du magst kurze Wege, du siehst gerne viel in kurzer Zeit, dir macht Wind und Regen nichts aus, du magst Schokolade und Bier, du fährst gerne Fahrrad (und wenn nicht, gewöhnst du dich daran). Trau dich! :)